Inhalt

Einleitung 1

1. Das Prosimetrum: Terminologische Überlegungen 2
2. ‚Rokoko': Zur Problematik einer literaturgeschichtlichen Periodisierung 11
3. Leitprinzipien des Rokoko: Scherz, Dialog, Grazie – und Prosimetrum 21
4. Korpus und Aufbau der Arbeit 26

I. Das Prosimetrum im freundschaftlichen Briefwechsel 31

1. Einleitung 31
2. Forschungsüberblick 34
   1. Monologischer oder dialogischer Charakter des Briefes? 34
   2 Natürlichkeit vs. Rhetorik 37
   3. Der Freundschaftsbrief als Quelle und Literatur 41
3. Freundschaft als poetisches Prinzip: Die *Briefe von den Herren Gleim und Jacobi* 45
   1. Entstehung und Konzeption der Briefe 45
   2. Die *Briefe* – ein Gespräch unter Freunden? 51
4. Zur Poetologie des Prosimetrums in den *Briefen* Gleims und Jacobis 64
   1. Poetisierung des Alltags im prosimetrischen Gewand 77
   2. Freundschaftsinszenierung und Prosimetrum 88
5. Zusammenfassung 103

II. Prosimetrische Reiseliteratur: Johann Georg Jacobis *Winterreise* 105

1. Einleitung 105
2. Forschungsüberblick 107
   1. Interdependenzen zwischen Reisepraxis und Reiseschriften 109
   2. Die Reisebeschreibung als (Sprach-)Kunstwerk 111
3. Jacobis Reisebrief 117
   1. „Ich, Freund, ich soll ihr Schüler seyn?" Die praktische und poetologische Rahmung des Reisebriefs 117
   2. Der Vers-Prosa-Wechsel in Jacobis Reisebrief 122

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1139188232

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3. Zwischenfazit 137
4. Die *Winterreise* – Jacobis Auseinandersetzung mit deutscher Religion, Kunst und Literatur 139
1. Konzept und intertextuelle Bezüge der *Winterreise* 141
2. Heitere Gottesauslegung versus Sündentheologie: Jacobis prosimetrische Religionskritik 149
3. Apoll statt ‚Gothisches Capellchen': Jacobis klassizistisches Kunstbekenntnis 155
4. Jacobis prosimetrisches Plädoyer gegen eine didaktische Dichtung 160
5. Prosimetrische Poetologie. Jacobis Auseinandersetzung mit Gleim, Wieland und Chapelle 168
5. Zusammenfassung 176

Addendum zu II: Johann Georg Jacobis *Nachtgedanken* 179
1. Einleitung 179
2. Edward Youngs *Night Thoughts* und ihre Rezeption in Deutschland 180
3. Jacobis alternative Nachtgedanken 187
1. Kontextualisierung und Positionierung im Vorbericht der *Nachtgedanken* 188
2. Der Freundschaftsdiskurs als Gemeinsamkeit zwischen *Night Thoughts* und *Nachtgedanken* 191
3. Jacobis poetologische Verteidigungen 193
4. Jacobis prosimetrische Bonifatius-Erzählung 199
4. Zusammenfassung 203

III. Wielands prosimetrische *Die Grazien* 205
1. Einleitung 205
2. Forschungsüberblick 207
3. Das Konzept ‚Grazie' im 18. Jahrhundert 210
4. Die Entwicklung von Wielands Grazienbegriff 213
5. Gerstensbergs *Tändeleyen* 218
1. Wenn Worte allein nicht ausreichen: Verse als Modus der Beschreibung 219
2. Annäherung an das Singspiel: Figurenrede in Versen 222
6. Wielands Grazien und ihre prosimetrische Gestalt 225
1. Grazie als Schönheit in Bewegung I: Der Tanz 225
2. Grazie als Schönheit in Bewegung II: Körpersprache als „Sprache des Herzens" 231
7. Grazie als poetisches Gestaltungsideal 238

1. Verbindung der Grazien und Musen – oder: Die Prinzipien von ‚Delectare' und ‚Docere' 238
2. Scherz und versifizierte Figurenrede 247
3. Traum und Fiktion 257
8. Zusammenfassung 261

IV. Fazit 263

Abbildungen 273
Abkürzungsverzeichnis 281
Siglenverzeichnis 282
Literaturverzeichnis 283
Index 303